

Liežener Pfarrbrief

Nr. 11

38. Jahrgang

November 1991



Eindrücke vom Besuch in Arad-Gai



Foto: Stangl

Der Zustand des Landes, die Menschen und ihre Lebensbedingungen sind wahrhaft erbarmenswürdig. Armut und Mangel in privaten und öffentlichen Bereichen prägen den rumänischen Alltag. Der heutige Standard entspricht weitgehend dem Zustand unseres Landes in der Nachkriegszeit. Die Menschen waren durch den Kommunismus in ein System gezwungen, in dem Eigeninitiative, Strebsamkeit, Verantwortlichkeit usw. keinen Platz hatten, sodaß das Leben schließlich von täglichem Existenzkampf und Resignation ausgefüllt war. Druck und Willkür der Diktatur durch Geheimdienst und Spitzel belasteten die mitmenschlichen Beziehungen schwer. Viele Menschen haben in ihrem ganzen Leben noch nichts Besseres kennengelernt als diese Zustände. Deshalb kann man auch Änderungen nicht von heute auf morgen erwarten.

Umso bemerkenswerter sind die verschiedenen Aktivitäten, die von Pfarrer Sandor schon vor der Revolution ausgegangen sind, z. B. der Bau einer Zufahrtsstraße zu St. Paul, oder die mit einfachsten Mitteln und eigenhändiger Arbeit gelungene Fertigstellung und Ausstattung der Kirche St. Paul. Solche Erfolge sind weit mehr als nur eine Verbesserung an dieser oder jener Stelle; sie sind Beispiel und Ansporn, machen Mut und zeigen einen Weg aus Hilflosigkeit und Resignation.

Es ist erfreulich, daß die Gründung eines Maschinenringes zur Bearbeitung des wieder privatisierten Bodens auf größtes Interesse bei der Bevölkerung stößt. Wurde im Mai dieses Jahres der Bedarf an Landmaschinen noch mit zwei Traktoren und entsprechenden Zusatzgeräten angenommen, so sollen jetzt schon über 1000 Hektar Land mittels dieses Maschinenringes bearbeitet werden, sodaß mehr Geräte und Maschinen erforderlich sind. Das Gebiet um Arad gehört zum Banat und ist wegen seines fruchtbaren Bodens bekannt. Die Kolchosen wurden alle aufgelöst. Für viele Familien besteht jetzt die Möglichkeit, von der bisherigen Mißwirtschaft unabhängig zu werden und eine weitgehende Selbstversorgung zu erreichen. Eventuelle Überschüsse können an jene Stadtbewohner verkauft werden, die kein eigenes Land besitzen und von Inflation und Mangelwirtschaft am ärgsten betroffen sind.

Pfarrer Sandor hat uns alle erstaunt, mit welcher Sachkenntnis der Zusammenhänge, mit wieviel Umsicht und Zielstrebigkeit er zusammen mit seinen Mitarbeitern dieses Projekt vorantreibt; zugute kommt ihm sicher sein ausgeprägtes praktisches und organisatorisches Talent sowie die Notwendigkeit, wie alle anderen Bewohner aus dem kleinen Stück Land hinter jedem Haus durch Hühner, Schweine, Bienen, Gemüse und Obst das möglichste herauszuholen.

Fortsetzung auf Seite 2

Was ich glaube

*Ich glaube,
daß ich im Leben nicht einsam bin.
Ich glaube, daß Gott bei mir ist.*

*Er ist unser Vater;
er hat alles erschaffen,
auch uns Menschen.*

*Ich glaube,
daß Gott die Welt in seinen Händen hält.
Er hat uns seinen Sohn gesandt,
Jesus Christus.
Ich glaube an den Sohn Gottes.*

*Er wurde von uns gekreuzigt
und starb unseren Tod.
Er ist auferstanden und lebt
und bleibt unser Bruder.*

*Ich glaube auch,
daß ich unter den Menschen nicht einsam bin.
Ich glaube an die Gemeinschaft der Kirche.*

*In aller Welt wirkt Gottes Geist;
in allen Rassen und Völkern
lebt seine Liebe.*

*Ich glaube,
daß ich vor Gott nicht fliehen kann
und daß ich niemals so tief fallen kann,
daß er mich nicht auch weiter an sich zieht.*

*Wir glauben,
daß Gott für uns Menschen das Leben will
und nicht den Tod,
die Freude und nicht das Leid –
und daß er bei uns ist,
heute und morgen und für alle Zeit.*
Alfred Schilling

Wir stehen in diesen Tagen an den Gräbern unserer Verstorbenen. Viele Fragen bleiben offen. Trauer und Bitterkeit erfüllen das Herz vieler.

Trotz allem wollen wir festhalten, daß Gott in Treue zu uns und auch zu jenen steht, um die wir trauern.

Zur Mitfeier der Feiern in der Kirche und jener in unseren Friedhöfen lädt Sie ein

Ihr Pfarrer

Fortsetzung von Seite 1

Eindrücke vom Besuch in Arad-Gai

Besonders aufgefallen ist uns, daß entgegen vieler Vorurteile und bei aller Einfachheit und Armut alles überraschend sauber war. Vor den Häusern und in den Wohnungen gab es häufig Blumen, Hof und Gehsteig wurden am Samstag gekehrt.

So haben wir bei unserem Besuch nicht nur das große Elend kennengelernt, sondern auch die Überzeugung gewonnen, daß wir mit der Pfarre Arad-Gai einen wirklich unterstützungswürdigen Partner haben. Nach Beratung mit Pfarrer Sandor und im Einvernehmen mit der Caritas haben wir von den derzeit vorhandenen Spendengeldern (S 62.955.-) den Betrag von S 49.630.- (DM 7.000.-) zum Ankauf weiterer landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen (zwei Traktoranhänger, Eggen, Pflug usw.) zur Verfügung gestellt. Obwohl wir mit unserem Geld in Rumänien viel ausrichten können, sind wir doch froh, daß auch Spenden aus der Schweiz und aus der BRD diese Pfarre fördern. So ist unsere Unterstützung kein Tropfen auf den heißen Stein, sondern eine echte Starthilfe für eine bessere Zukunft.

Wir haben während unseres Besuches die Überzeugung gewonnen, daß Pfarrer Sandor und seine Mitarbeiter unser volles Vertrauen verdienen. Offenheit und Ehrlichkeit uns und der eigenen Pfarrgemeinde gegenüber waren deutlich erkennbar. Pfarrer Sandor ist eine von allen akzeptierte Führungspersönlichkeit und hat einen herzlichen und ungezwungenen Umgang mit den Pfarrbewohnern. Wir können ihm viel zutrauen und wollen ihn nach besten Kräften dabei unterstützen.

Wenn Sie in dieser guten Sache weiterhelfen wollen, bitten wir um eine Einzahlung auf das Konto der Raiffeisenkasse Liezen – 30.103.346 – oder in der Pfarrkanzlei; Erlagscheine liegen auch beim Schriftenstand in der Kirche auf. Von Pfarrer Sandor und seiner Pfarrgemeinde dürfen wir Ihnen einen sehr herzlichen Dank für Ihre bisherigen Spenden übermitteln. Um Mißverständnissen vorzubeugen: Die Spenden der Liezener Bevölkerung kommen ohne jeden Abzug zur Gänze über das beschriebene Projekt der rumänischen Bevölkerung zugute. Die Zusammenarbeit und Vermittlung der Caritas ist selbstverständlich kostenlos. Ebenso selbstverständlich wurde die Fahrt nach Rumänien von den Mitfahrenden selbst finanziert. Die mitgebrachten Güter – alles Mangelwaren – waren großzügige Spenden verschiedener Firmen. 75 kg Süßigkeiten wurden von Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde mit vielen lieben Grüßen für die Kinder von Arad-Gai gespendet.

Eine Bilddokumentation über den Besuch der Delegation der Pfarre Liezen in Arad ist bis 3. November 1991 im 1. Stock des Pfarrhofes frei und kostenlos zugänglich. – Ab 4. November wird diese Ausstellung dann im Schalterraum der Bezirkssparkasse zu den Öffnungszeiten der Bank zu besichtigen sein. – Im Dezember wird sie dann in der Raika Liezen zu sehen sein.

Wallfahrt am 13. des Monats in den Wintermonaten nach Admont

Beginn: 18.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der Stiftskirche, 18.30 Uhr: Meßfeier.

Verabschiedung von Hilde Gruber

In einem kleinen Festakt im Anschluß an die Pfarrgemeinderatssitzung am 20. 9. 1991 wurde unsere bisherige Pfarrsekretärin Hilde Gruber in den Ruhestand verabschiedet. Nach einer Würdigung der 30-jährigen Tätigkeit als Pfarrsekretärin durch Pfarrer Josef Schmidt überreichte ihr der PGR ein mit Sorgfalt ausgewähltes Erinnerungsgeschenk, das über den Tag hinaus Bedeutung hat. Ein fröhliches Zusammensein, das Mitglieder des PGR vorbereitet hatten, schloß den Abend ab. – Leider brachte am nächsten Tag die Nachricht vom plötzlichen Tod ihres Schwiegerohnes Josef Stieg große Trauer über die ganze Familie.



Pfarrer Josef Schmidt und der geschäftsführende Vorsitzende des PGR, DI Hermann Schmidt, überreichen Frau Gruber das Erinnerungsgeschenk.

Bitte nutzen Sie die Durchwahl in den Pfarrhof!

Durch die Arbeitsfülle des letzten Jahres haben wir übersehen, in das neue Telefonbuch die Durchwahl zu den hauptamtlichen pfarrlichen Mitarbeitern und Bewohnern im Pfarrhof hineinzugeben. – Sie entlasten die Pfarrkanzlei, wenn Sie die gewünschten Personen direkt anwählen. Nun die Durchwahlziffern:

Pfarrsekretär Rudolf Hofreiter	22425-0
Pfarrer Josef Schmidt	22425-12
Fam. Doris Schreiegg und Haushalt	22425-13
Arbeitsraum der Pastoralassistenten	
Florian und Gabriele Schachinger	22425-21
Mag. Eveline Paßler, Prof. a. d. HAK	22425-22

Feststehende Gebetszeiten in der Pfarrkirche

Dienstag 9.30 Uhr, Donnerstag 9.00 Uhr, in der Marienkapelle der Pfarrkirche.

Pfarrbriefausträger für neue Wohnhäuser gesucht!

In den letzten Monaten und Wochen sind neue Wohnhäuser am Brunnfeld bezogen worden, zuerst das Seniorenwohnhaus, dann zwei weitere Familienwohnhäuser. Wir möchten den Menschen, die dort wohnen, die Informationen der katholischen Pfarre zukommen lassen; der „Liezener Pfarrbrief“ wird in unserer Pfarre von Austrägern in die Wohnungen gebracht. Diesen Dienst schätzen wir sehr, weil er persönliche Kontakte zu Mitarbeitern der Pfarre schafft, vor allem auch bei den Zugezogenen aus anderen Pfarren.

Wir ersuchen jene Pfarrmitglieder, welche in der Nähe des Brunnfeldes oder sogar in einem dieser genannten Häuser wohnen, diesen Dienst der Zustellung des Pfarrbriefes an die dort Wohnenden zu übernehmen; es ist wohl ein Dienst, der Zeit erfordert, es ist aber kein Dienst, der dem Hausieren gleichkommt: Wenn die Bewohner der Häuser zunächst einmal gefragt wurden, ob sie den „Liezener Pfarrbrief“ beziehen wollen, dann braucht er nur mehr monatlich dort hingebacht zu werden, wo man den Pfarrbrief will. – Wer ihn ablehnt, bekommt ihn auch nicht.

Also unsere Bitte: Wer könnte in einem oder mehreren Häusern am Brunnfeld den „Liezener Pfarrbrief“ austragen? – Meldungen bitte in der Pfarrkanzlei.

Für die Jugend

Wir feiern den Jugendsonntag

Am 24. November feiern wir wieder den Jugendsonntag. Die Jugendgruppe wird dabei den Gottesdienst mitgestalten. Das Thema des diesjährigen Jugendsonntags lautet „Ich lasse dich nicht los“.

Zur Mitfeier des Gottesdienstes sind ganz besonders die Jugendlichen und auch die Firmkandidaten des kommenden Jahres eingeladen.

Christus König

Wer sein eigener „König“ sein möchte, der kommt schnell an die Grenzen seiner Möglichkeiten. Die Kirche erkennt Jesus Christus als ihren König und ihren Herrn an. Er ist ein König ganz anderer Art als alle Herrscher, die die Welt kennt. Sein Reich „ist nicht von dieser Welt“, es ist nach anderen Prinzipien ausgerichtet: Liebe, Vergebung, Barmherzigkeit, Sorge um den Nächsten. Es ist das „Anti“-Programm gegen die Macht dieser Welt.

D. Pilarek/A. Neff in: „Nikolausbote“, Arenberg-Immendorf



Thronender Christus an der Grabkirche der Hl. Lioba, St. Peter in Fulda

Notizen von der Rumänienreise

Wir haben die rumänische Pfarre Gai in Arad besucht.

Der Abordnung der Pfarre Liezen gehörten folgende Personen an:

Pfarrer Josef Schmidt, Heidi und Reinhard Slansek, Doris Schreiegg, Fritz Stangl, Josef Schüller, Max Lasser und Josef Stecher.

Freitag, 27. 9. 1991: Abfahrt 4 Uhr früh, Ankunft bei der ungarischen Grenze 7 Uhr früh (3/4 Stunde Wartezeit), Ankunft: Ungarisch-rumänische Grenze: 16.30 Uhr (mehr als zwei Stunden Wartezeit bei ungeheuren Staus an PKW und LKW). Durch die Aufkleber „CARITAS“ wurden wir rascher abgefertigt. — Pfarrer Sandor holt uns mit einem Mitarbeiter an der Grenze ab. — Bei einem heftigen Gewitter fahren wir eine Stunde lang nach Arad: Unbeleuchtete Radfahrer und Pferdefuhrwerke machen diese Fahrt zu einem ziemlichen Risiko. — Die 250.000-Einwohner-Stadt ist nur durch wenige Lichter zu erkennen. — Herzlicher Empfang im Hause des Pfarrers, dann Übernähme der Waren und versichert, sie in caritativer Art zu verwenden. — Wir werden zum Schlafen auf einzelne Familien aufgeteilt. — Die Gelsen sind lästig.

Samstag, 28. 9. 1991: Gemeinsames Frühstück im Hause des Pfarrers. — Besuch der mitbetreuten Pfarre St. Paul. — Besichtigung des von der Pfarre Liezen der Pfarre Gai geschenkten Traktors. Sepp Schüller startet ihn. — Besichtigung der Kirche, des Kindergartens, der Schule von St. Paul, die in einem unfaßbaren Zustand sind. — Stallbesichtigung: Besichtigung eines ehemaligen Kolchosstalles, den der Pfarrer für die „Agrocaritas“ erwerben und wieder instandsetzen will. — Mittagessen im Hause des Pfarrers. — Kurzer Spaziergang in der unmittelbaren Umgebung: Riesig lange und breite Straßen, niedere Straßendorfsiedlung, zwischen Pferdefuhrwerken und Gänsen eine schrottreife Straßenbahn, viele, teils sehr desolate Fabriken im Umkreis, kein Asphalt, wenige Straßen mit altem Pflaster. Die Straßen, Wohnungen unserer Gastgeber und alle besichtigten öffentlichen Einrichtungen sind trotz des schlechten Zustandes sehr sauber. Wenige Kinder sind zu sehen. Vor und in den Häusern sehen wir immer wieder Blumen. — Besichtigung der kleinen Pfarre Iratos mit Kirche, Schule und Kindergarten. — Zusammentreffen mit dem dortigen Bürgermeister und dem landwirtschaftlichen Berater des Pfarrers. — Alle Straßen sind in sehr schlechtem Zustand. Die Dorfstraße von Iratos kann nur mit dort üblichen Autos befahren werden. — Besichtigung der Kirche, Schule und des Kindergartens von Gai. — Abendmesse mit den beiden Pfarrern in der Kirche Gai. — Abendessen im Hause des Pfarrers. — Fahrt ins Zentrum von Arad um 21 Uhr: Geringe Straßenbeleuchtung, wenige Geschäfte, wenige Waren, sehr hohe Preise (z. B. 1 Paar Schuhe = 1/4 Monatslohn).



Besichtigung des von der Pfarre Liezen gespendeten Traktors.

Foto: Stangl!

Sonntag, 29. 9. 1991: Frühstück im Hause des Pfarrers. — In Eile zum 1. Gottesdienst um 8 Uhr in St. Paul: Der Zugang zur Kirche ist unseretwegen mit Blumen ausgelegt, ebenso der Kirchenraum, Pfarrer Sandor verwendet die von Frau Elisabeth Kovacsics ins Ungarische übersetzte Predigt von Pfarrer Josef Schmidt. Die uns entgegengebrachte Herzlichkeit ist überwältigend und rührt uns zu Tränen. Die Kinder



Straßenalltag in Arad.



Pfarrer Sandor und Pfarrer Schmidt bei der Sonntagsmesse in Gai.

bekommen durch die beiden Pfarrer nach der Messe von Liezenern gespendete Schokolade. — 10 Uhr: Messe in der Pfarre Gai; ein Bogen aus Blumen mit der Aufschrift „Willkommen in der Pfarre Arad-Gai“ begrüßt uns; die Messe feiern viele Menschen mit. Der Kantor hat für uns zwei Lieder in Deutsch eingelernt. Der Friedensgruß wird mit inniger Herzlichkeit getauscht und mit ihm wortlos alle Hoffnungen und guten Wünsche von beiden Seiten. — Nachher tanzt eine Gruppe junger Mädchen in Tracht und singt dazu, allen Liezenern werden Blumen überreicht. — Herzliche Gespräche mit den Kirchenbesuchern, soweit dies sprachlich möglich ist. — 12 Uhr Messe in der kleinen Kirche und Pfarre Sofronea. — Es schließt noch eine Taufe an. — Mittagessen im Hause des Pfarrers. — Besichtigung der vom Pfarrer eingerichteten Apotheke, von der sehr ordentlichen und korrekten Führung konnten wir uns überzeugen. — Andenken werden uns überreicht. — Herzlicher Abschied von den Mitarbeitern. — Der Pfarrer begleitet uns bis zur Grenze und hilft, daß wir nach fast 2 Stunden Wartezeit die Grenze passieren dürfen. — Abfahrt in Arad: 13.30 Uhr. — Ankunft in Liezen: 1.30 Uhr.



Isabella und ihre Familie überreichen zum Abschied Gastgeschenke. Alle Fotos: Stangl

Bischof Nikolaus kommt auf Wunsch zu Besuch

Wer den Besuch des Bischofs Nikolaus in seiner Familie wünscht, möge dies persönlich oder telefonisch (22425) in der Pfarrkanzlei melden. Je früher wir die Meldungen bekommen, desto leichter ist es für uns, diesen Abend zu organisieren, an dem etwa 130 Familien von Nikolausmännern unserer Pfarre besucht werden.

Für die Pfarre ist es wichtig, wenn die Familie diesen Besuch mit den Kindern geistig vorbereitet: Nikolaus ist ein Bote des Guten, der uns zur Liebe und zum Teilen ermuntern soll.

5. Dezember 1991 (Donnerstag) von 16.30 bis 20.00 Uhr.

Ganz genaue Zeitwünsche können wir wegen der großen Zahl an Besuchen innerhalb einer kurzen Zeitspanne nicht erfüllen, bei der Anmeldung legen wir gemeinsam eine Rahmenzeit fest (von – bis).

Die Prozession der Nikolausmänner über den Hauptplatz um ca. 20.00 Uhr schließt die Nikolausaktion der Pfarre Liezen ab.

1. Elternabend für die Eltern der Firmkandidaten

Am Freitag, den 22. November, findet um 19.30 Uhr in der Hauptschule der erste Elternabend für die Eltern der Firmkandidaten statt.

An diesem Abend, zu dem die Eltern der Firmkandidaten und auch die Paten eingeladen sind, werden wichtige Informationen über die Firmvorbereitung weitergegeben.

Mu-Ki-Treffen im November

Die Mutter-Kind-Treffen finden im November am 6. und am 20. November in der Zeit von 9 bis 10.30 Uhr im Jugendraum des Pfarrhofes statt. Zu diesen Treffen sind wie immer alle Mütter mit ihren Kindern herzlich eingeladen!

Das
Kriegsbeil
ist erst dann
begraben,
wenn man
nicht mehr
weiß,
wo es
liegt.

amerikanischer Spruch



Hubertus-Messe am Kalvarienberg

Samstag, 9. November 1991:

18.30 Uhr Festakt des Steirischen Jagdschutzverbandes vor der Kalvarienbergkirche.

19.00 Uhr Festgottesdienst in der Kalvarienbergkirche, der musikalisch von der Jagdhornbläsergruppe unter Leitung von Hornmeister Friedl Lindmayr gestaltet wird. – Auch die Pfarrbevölkerung ist zur Mitfeier eingeladen.

Dank für die Erinnerungsgabe zum Erntedank

Liturgie- und Katechetenkreis hatten das Thema „Zeit“ für das Erntedankfest aufbereitet: Wir danken für die wertvollen Gaben, die wir uns nicht verdienen mußten, die uns von Gott und auch den Menschen geschenkt worden sind: das Leben, die Zeit, die Liebe. – **Wir danken der Druckerei Jost, weil sie uns diese Erinnerungsgabe kostenlos zur Verfügung gestellt hat.**

Ebenso herzlich danken wird der Firma Steindl für die schön verzierten Brotlaibe für Weissenbach und Liezen, den Landwirten mit Roman Frosch für die Erntekrone und Frau Heide Gschwandtner für das von Kindern zum Thema angefertigte Transparent.

Das herrliche herbstliche Wetter war noch ein zusätzliches Geschenk. – Danke auch der Musikergruppe aus Weissenbach!



Herr meiner
Stunden und Jahre, Du
hast mir viel Zeit gegeben. Sie
liegt hinter mir und sie liegt vor
mir und ich habe sie von Dir. Ich
bitte Dich nicht, mir mehr Zeit zu
geben. Ich bitte Dich aber um Sorg-
falt, daß ich meine Zeit für Wesent-
liches nütze. Jede Stunde ist ein
Streifen Land: Ich möchte Liebe
säen, damit Frucht wächst. Segne
Du jeden meiner Tage!

Aus »Wie wir beten können«
von Jörg Zink.

Erntedank 1991

Funktionsperiode des Pfarrgemeinderates (PGR) geht 1992 zu Ende

Die letzten PGR-Wahlen waren 1987, die fünfjährige Funktionsperiode geht also im kommenden Jahr 1992 zu Ende. – Österreichweit wird am Sonntag, dem 22. März 1992, ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. In den folgenden Pfarrbriefen werden Sie immer Informationen und Beiträge zur bevorstehenden PGR-Wahl lesen.

Ein kurzer Rückblick soll die letzten Jahre charakterisieren:

- ★ Der derzeitige PGR besteht zum größten Teil aus Personen, die in dieser Funktion neu waren, nachdem ein großer Teil nach zwei Amtsperioden dem PGR-Statut entsprechend ausgeschieden sind.
- ★ Da die meisten der Pfarrgemeinderäte neu waren, haben wir uns mehr Zeit als bisher für uns selbst genommen: sowohl zur geistlichen Besinnung als auch zu Gesprächen über unsere Ziele und unser Selbstverständnis.
- ★ Wir haben bei jeder PGR-Sitzung länger als bisher miteinander gebetet oder Gedanken meditiert.
- ★ Neu war auch, daß wir uns nach jeder Sitzung die Zeit genommen haben für ein geselliges Zusammenbleiben bei einfacher Bewirtung; diese wurde immer von anderen Pfarrgemeinderäten liebevoll bereitgestellt.
- ★ Wir hatten ein zeitliches Limit für unsere Sitzungen vereinbart: um 22.00 Uhr muß jede Sitzung beendet werden.
- ★ In dieser letzten PGR-Periode sind wir mit gesellschaftspolitischen Themen an die Öffentlichkeit gegangen: „Probleme und Zukunftschancen unserer Region“. – „Entwicklung in Ost-Südosteuropa: Chancen und Gefahren“ (Dr. Paul Schulmeister).
- ★ Wir haben Aussagen des Sozialhirtenbriefes der österreichischen Bischöfe mit Wirtschaftstreibenden und Politikern diskutiert.
- ★ Die Kontakte zur evangelischen Pfarre haben sich auch in den letzten Jahren gut weiterentwickelt.
- ★ In dieser PGR-Funktionsperiode wurde auch das Fußballspiel der Pfarre gegen die Stadtgemeinde ins Leben gerufen.
- ★ Die monatliche Bibelrunde geht nun bereits in das 3. Jahr ihres Bestehens.
- ★ Im Rahmen des Arbeitskreises für Ehe und Familie ist die pfarrliche Ehevorbereitung mit drei Terminen pro Jahr entstanden.
- ★ Das Mutter-Kind-(Mu-Ki)-Treffen wurde nach dem Pfarrhofumbau begonnen, weil jetzt die räumlichen Möglichkeiten dafür gegeben sind; es findet jeden zweiten Mittwoch am Vormittag von 9.00 bis 10.30 Uhr statt.
- ★ Die stärkere Einbindung von Eltern der Kinder und Jugendlichen, die uns in der Jungschar oder bei der Sakramentenvorbereitung anvertraut sind, ist ein Schwerpunkt in der pfarrlichen Arbeit und bei jenen, die dafür verantwortlich sind.
- ★ Familien mit Kindern wurden zu einem Schiwochenende auf der Kaiserau eingeladen.
- ★ Die schon vorher begonnene Sanierung der Kalvarienbergkirche wurde von diesem PGR zu Ende geführt; die Sanierung und der Umbau des Pfarrhofes fällt ebenso in diese Amtsperiode.
- ★ Die zeitlichen Probleme mancher Pfarrgemeinderäte sind oftmals groß.
- ★ Ohne eine Wertung vornehmen zu wollen darf gesagt werden, daß diese PGR-Periode auch eine fruchtbare und gute Zeit für die Pfarre war.

Martinsfest des Städtischen Kindergartens

Der hl. Martin ist eine lichtvolle Person für die Menschen seiner Zeit gewesen: Er hat die Not seiner Mitmenschen erkannt und persönlich geholfen, wo immer er konnte. So ist uns bis heute die Erinnerung erhalten geblieben, daß er seinen Soldatenmantel mit einem frierenden Bettler geteilt hat.

Die Kinder der Obergruppen des Städtischen Kindergartens denken in einer Feier in der Stadtpfarrkirche Liezen an ihn:

Montag, 11. November 1991, 17 Uhr.

Mitfeiernde sind herzlich willkommen!



Sternsinger

1. Treffen der Sternsinger

Das erste Treffen der Sternsinger findet am Mittwoch, den 27. November, um 15 Uhr im Jugendraum des Pfarrhofes statt.

Zu diesem Treffen sind alle Mädchen und Burschen ab der 3. Volksschulklasse eingeladen, die gerne als Sternsinger unterwegs sein möchten. Wir wollen uns bei diesem ersten Treffen mit dem Thema der diesjährigen Dreikönigsaktion und mit den Liedern und Texten befassen, sowie die Gruppeneinteilung machen.

Gabriele Schachinger,
Pastoralassistentin

Bibelrunde des Monats November

Donnerstag, 14. November 1991, 19.45 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes. Vorzubereiten wären das 10. und 11. Kapitel des Markus-Evangeliums.



Die Jungcharstunden haben wieder begonnen:

Mit der Jungchar-Startaktion am 2. Oktober, zu der über 50 Kinder kamen, begann auch wieder

die Jungchararbeit in unserer Pfarre. Ich wünsche allen Jungchar-Begleitern/innen und Kindern viel Freude und viele schöne Erlebnisse in den Jungcharstunden.

Jungcharstunden in unserer Pfarre:

Montag, 15.00 – 16.00 Uhr,

Gabriele Schachinger

Dienstag, 16.00 – 17.00 Uhr,

Ulrike Fröhlich und Karin Kieler

Mittwoch, 15.00 – 16.00 Uhr,

Daniela Singer und Brigitte Binder

Mittwoch, 16.00 – 17.00 Uhr,

Stefan Weber und Heinz Treschnitzer

Donnerstag, 15.30 – 16.30 Uhr,

Elisabeth Sulzbacher

Freitag, 16.00 – 17.00 Uhr,

Antonia Baumann

Jungcharstunden in Weißenbach:

Dienstag, 15.30 – 16.30 Uhr,

Gabi Singer, Nicole Ulcy und

Anna Simbürger

Gabriele Schachinger, Pastoralassistentin



Foto: Hedwig Schwaiger

Der Sonntag – Feier des gesamten Volkes Gottes

In vielen Pfarrgemeinden werden Sonntagsgottesdienste als Kinder-, Jugend- oder Familienmesse bezeichnet und gefeiert. Vielfach fühlen sich zu diesen Gottesdiensten nur die Mitglieder dieser „Zielgruppen“ angesprochen, während sich andere Mitchristen ausgeschlossen oder nicht angesprochen fühlen.

Darüber haben auch wir in der Pfarre Liezen sowohl im PGR als auch in den zuständigen Arbeitskreisen nachgedacht und beschlossen, der Aussage der Konzilskonstitution „Sacrosanctum Concilium“ über die sonntägliche Meßfeier zu folgen:

Die sonntägliche Meßfeier soll in erster Linie als Gottesdienst der gesamten Pfarrgemeinde und nicht als Gottesdienst für verschiedene Zielgruppen verstanden werden.

Bestimmte Gruppen (Jungschar, Jugend, Firmkandidaten, Erstkommunionkinder, Ministranten, Familien usw.) sollen ihren Möglichkeiten entsprechend einzelne Elemente der Feier vorbereiten und gestalten.

Gottesdienste für bestimmte Zielgruppen (oben genannt) sollen auch an Werktagen und nicht nur an Sonntagen gefeiert werden, mit der deutlichen Absicht, daß diese Feiern zur gemeinsamen Feier des Sonntags hinführen sollen.

Der Leiter des Gottesdienstes muß alle Teilnehmer, insbesondere die schwächeren, beachten: Er wird deshalb Rücksicht nehmen auf bestimmte Gruppen und seine Worte ihrer Fassungskraft anpassen.

In Zukunft wollen wir also nicht mehr so oft wie bisher in den Sonntagsmessen bestimmte Zielgruppen in den Mittelpunkt stellen; dies soll mehr an Wochentagen geschehen.

Wir erwarten allerdings auch von den Gottesdienstbesuchern, die keiner Gruppe angehören, mehr Toleranz und Rücksicht, wenn zu bestimmten Anlässen die Anliegen mancher pfarrlicher Gruppen zur Sprache kommt.

Verstärkt wollen wir auch die Bitten auf unserem Gebetsbaum in das Fürbittgebet einbeziehen: Sie entsprechen ganz genau den Richtlinien für die Fürbitten, die vom Gottesdienstvolk kommen sollen.

Selbsthilfegruppe für Alleinerzieher

Die Gruppe der Alleinerzieher wird in unserer Gesellschaft immer größer: viele Beziehungen scheitern, Frauen – selten auch Männer – haben Kinder, aber keinen Lebenspartner.

Die röm.-kath. Pfarre Liezen, in Zusammenarbeit mit der Bezirkshauptmannschaft Liezen, möchte dieser Situation alleinerziehender Mütter und Väter Rechnung tragen und zu Gesprächen über Probleme und Sorgen, mit denen Alleinerzieher tagtäglich konfrontiert sind, einladen.

Als Startveranstaltung hiezu findet am

Donnerstag, dem 7. November 1991,

mit dem Beginn um 19.30 Uhr im Pfarrhof Liezen eine Veranstaltung zum Thema

„Eltern bleiben – trotz Scheidung/Trennung“

mit der Referentin Romana Mauthner aus Weiz statt.

Hiezu sind alle Betroffenen und Interessierten im Raume des Bezirkes Liezen recht herzlich eingeladen.

Elisabeth Kerschbaumer,
Arbeitskreis für Ehe und Familie der Pfarre Liezen.

Wo wir uns treffen können
November 91
LIEZEN

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag und
Samstag 19.00 Uhr

Gebetszeiten: Dienstag um 9.30 Uhr
und Donnerstag um 9.00 Uhr

Sondertermine:

**31. Oktober: Vorabend von
Allerheiligen (Donnerstag)**

19.00 Uhr: Abendmesse in der Pfarrkirche
20.00 Uhr: Totengedenken beim Kriegerdenkmal, an dem die Pfarrer beider christlicher Konfessionen mitwirken.

**1. November: Fest Allerheiligen
(Freitag)**

10.00 Uhr: Festgottesdienst
Näheres über die Friedhoffeiern und anderes lesen Sie nebenan.

**2. November: Fest Allerseelen
(Samstag)**

10.00 Uhr: Totengedenkmesse
19.00 Uhr: Meßfeier für alle Verstorbenen der letzten 12 Monate aus unserer Pfarre.

11. November: 2. Montag im Monat

19.00 Uhr: Abendmesse, nachher eine Stunde lang eucharistische Anbetung in der Marienkapelle.

17. November: Elisabethsonntag

Nach den Gottesdienstfeiern bitten wir im Andenken an die hl. Elisabeth um Ihr Opfer, um das Leid notleidender Menschen im eigenen Land lindern zu können.

**24. November: Christkönigs- und
Jugendsonntag**

10.00 Uhr: Die Jugendgruppe wird den Gottesdienst mitgestalten, der das Thema hat: „Ich lasse dich nicht los.“

30. November: Samstag vor dem

1. Adventsonntag

19.00 Uhr: Abendmesse, in der die Adventkränze geweiht und gesegnet werden.

WEISSENBACH

Gottesdienste:

Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr

Sondertermine:

**31. Oktober: Vorabend von
Allerheiligen (Donnerstag)**

Keine Abendmesse.

1. November: Fest Allerheiligen

8.30 Uhr: Festmesse; nachher der Friedhofgang mit Gräbersegnung.
Näheres nebenan.

2. November: Fest Allerseelen

8.30 Uhr: Totengedenkgottesdienst
Alle anderen Termine sind gesamt Pfarrlich und sind unter „Liezen“ nachzulesen.

Ehevorbereitung:

Admont: Sonntag, 10. November,
8.30 – 13.00 Uhr.

Taufsamstage:

2., 9., 23. und 30. November 1991,
14. und 21. Dezember 1991.

Allerheiligen/Allerseelen auf einen Blick

Liezen:

Donnerstag, 31. Oktober:

19.00 Uhr: Abendmesse in der Pfarrkirche

20.00 Uhr: Totengedenken beim Kriegerdenkmal unter Mitwirkung der Pfarrer beider christlicher Kirchen am Ort.

Freitag, 1. November: Fest Allerheiligen

10.00 Uhr: Festgottesdienst

13.30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

14.00 Uhr: Beginn der Friedhoffeier mit Wortgottesdienst und Gräbersegnung im Alten Friedhof. **Große Prozession vom Alten in den Neuen Friedhof.**

14.30 Uhr: Friedhoffeier mit allgemeiner Gräbersegnung im Neuen Friedhof.

Samstag, 2. November: Fest Allerseelen

10.00 Uhr: Totengedenkmesse

19.00 Uhr: Meßfeier für alle Verstorbenen der letzten 12 Monate aus unserer Pfarrgemeinde, zu deren Mitfeier nicht nur die Angehörigen, sondern die gesamte Pfarrgemeinde besonders herzlich eingeladen sind.

Eine Liste mit den Namen der Verstorbenen liegt ab Allerheiligen in der Pfarrkirche Liezen und auch in der Kirche Weißenbach auf. Wir bitten um das Gebetsgedenken für unsere Toten.

Weißenbach:

Freitag, 1. November:

8.30 Uhr: Festtagsgottesdienst, anschließend Prozession in den Ortsfriedhof: mit Friedhoffeier und Gräbersegnung. Im letzten Jahr war die Teilnahme an der Prozession von der Kirche in den Friedhof überraschend groß, was alle Mitfeiernden sehr gefreut hat.

Samstag, 2. November:

8.30 Uhr: Totenmesse

Wenn die einmal sterben,

die mir lieb sind,
dann gib mir den Mut,
sie dir in die Hände zu legen
wie letzte, äußerste Gaben.
Und dann gib mir die Kraft,
zu hoffen mit glühender Hoffnung
über alle Grenzen hinweg,
daß du am Morgen eines neuen Lebens
mir begegnest mit allen,
die ich in dich verlor.

B. Langenstein

**Gott wird
alle Tränen
von ihren Augen
abwischen:
Der Tod wird
nicht mehr sein,
keine Trauer,
keine Klage,
keine Mühsal.**

Offb 21,4

**Adventbeginn
in der Pfarre Liezen**

Samstag, 30. November 1991:

17.30 Uhr: Meßfeier mit Segnung der Adventkränze in Weißenbach.

19.00 Uhr: Abendmesse mit Segnung der Adventkränze in der Pfarrkirche Liezen.

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Ein Sohn Bernhard Hermann Wieland von Dir. Dkfm. Mag. rer. soc. oec. Gerd und Mag. phil. Karin Moser, Tausing 64, Liezen; ein Sohn Manuel von Thomas Lockenbauer und Eva Eigenthaler, Fronleichnamsweg 5, Liezen; ein Sohn Tobias von Dr. jur. Karl-Heinz und Dr. jur. Elisabeth Kohrgruber, Döllacher Str. 3 b, Liezen; ein Sohn Michael von Gerhard Reiter und Gudrun Döringer, Admonter Str. 48, Liezen; ein Sohn Stefan von Alfred und Barbara Wasmer, Alpenbadstraße 23, Liezen; ein Sohn Alexander von Franz Dechler und Roswitha Kerschbaumer, Rathausplatz 6, Liezen; eine Tochter Isabella von Karl Steiner und Astrid Huber, Admonter Straße 46, Liezen.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Hennelotter Johann (80), Kernstockg. 5, Liezen; Spanring Leopold (74), Friedau 17, Liezen; Csörgő Franz (68), Salbergweg 9a, Liezen; Ernecker Franz (64), Tausing 46, Liezen; Glashüttner Anton (76), Dr.-Karl-Renner-R. 32, Liezen; Knapp Stefanie (81), Siedlungsstraße 6, Liezen; Jäger Stefanie (60), Roseggergasse 16, Liezen.

Der Pfarrbrief vom Monat Dezember möge von den Austrägern am Donnerstag, dem 28. November 1991, im Pfarrhof abgeholt werden.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425.
Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
Name des Herstellers: Ferdinand Jost GesmbH. & Co.
Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086.